

## Nachhaltigkeitsbotschafter: Interview

**Frank Tenbrock (Finance, Deutschland) spricht über seine Motivation und Erfahrungen als Nachhaltigkeitsbotschafter.**

(Zitate können frei verwendet werden)

**Was hat Sie dazu bewogen, beim Nachhaltigkeitsbotschafter-Programm mitzumachen?**

Jeder sollte verantwortungsbewusst mit den natürlichen Ressourcen unserer Erde umgehen. Wir müssen diese Ressourcen nicht nur für die heutige Generation, sondern auch für alle Generationen nach uns bewahren. Als Vater von zwei kleinen Kindern war es mir wichtig, bei dieser Initiative mitzumachen.

**Was haben Sie durch die Botschafter-Schulung gelernt?**

Ich habe gelernt, dass „mehr mit weniger erreichen“ keinen Widerspruch bedeutet. Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Erfolg können miteinander in Einklang gebracht werden. Nachhaltigkeit ist bei Henkel ein strategischer Treiber und Quelle für Wettbewerbsvorteile. Durch Senkung des Energie-, Wasser- und Materialverbrauchs in der Produktion können wir Kosten einsparen. Indem wir Produkte entwickeln, die die Lebensqualität des Verbrauchers verbessern und die bei ihrer Nutzung weniger Ressourcen verbrauchen, können wir zudem Kunden und Verbrauchern einen echten Mehrwert bieten.

**War die Schulung auch hilfreich, um Lieferanten, Geschäftspartnern, dem Handel und anderen Stakeholdern das Thema Nachhaltigkeit näher zu bringen? Wenn ja, inwiefern?**

Ja, ich konnte die Schulungsinhalte bereits bei Team-Meetings einsetzen, und das Feedback darauf war sehr positiv. So soll beispielsweise der ökologische Fußabdruck der in unseren Kantinen angebotenen Speisen reduziert werden. Muss es zum Beispiel außerhalb der eigentlichen Saison im Januar Erdbeeren geben? Nein.

Die Initiative für mehr Nachhaltigkeit beim Speisenangebot schreitet gut voran, sodass wir in den kommenden Monaten bereits unser erstes komplettes Nachhaltigkeitsmenü anbieten werden!

**Wie können Menschen Ihrer Meinung nach in ihrem persönlichen Alltag Entscheidungen zugunsten von Nachhaltigkeit treffen? Welche Tipps können Sie geben?**

Wichtig ist meiner Meinung nach, dass jeder Einzelne erkennt, dass er bzw. sie im Alltag einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten kann. Das tägliche Duschen zu verkürzen und beim Verlassen eines Raumes das Licht auszuschalten sind genauso wichtige Maßnahmen wie der Kauf qualitativ hochwertiger, langlebiger Produkte. Der Beitrag des Einzelnen mag vielleicht klein sein, aber als Familie, Gruppe oder Unternehmen mit fast 50.000 Beschäftigten hilft, die Summe dieser einzelnen Beiträge, die Ressourcen unserer Erde auch für zukünftige Generationen zu bewahren.